



## Aktueller Begriff

### Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste

#### Deutsche Digitale Bibliothek

Kulturelles Erbe und wissenschaftliche Informationen sollen in Deutschland und Europa digital erfasst und über das Internet für jedermann erreichbar werden. Der **europäische Rahmen** ist mit der Einrichtung der digitalen Bibliothek [europeana.eu](http://europeana.eu) bereits gegeben: Das Portal, im Rahmen der Initiative „i2010“ vorbereitet und entwickelt, ist Ende 2008 in Betrieb gegangen. Gleichzeitig haben viele Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit der Digitalisierung von Kultursammlungen und Bibliotheken begonnen. Deutschland hat dazu die **Deutsche Digitale Bibliothek (DDB)** konzipiert. Eingebettet in das Netzwerk von Europeana soll das Projekt von Bund und Ländern gemeinsam betrieben werden. Die digitale Bibliothek soll zu einer **öffentlichen Kulturplattform** werden, die allen Kulturinteressierten einen Zugang zur Kultur vermittelt. Ein wesentliches Ziel ist es, das digital verfügbare Angebot bedeutender Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland und Europa zusammenzuführen und multimedial zu vernetzen. Alle Arten von kulturellen und wissenschaftlichen Materialien aus allen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen sollen so miteinander verknüpft werden, dass ein gänzlich neues Nutzungspotential entsteht. Zugleich soll eine Langzeitarchivierung der digitalen Kopien sichergestellt werden, so dass diese auch durch künftige Generationen nutzbar sind. Weiteres Ziel ist die Schaffung einer **wissenschaftlichen Expertenplattform**, die Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft für den Informationsaustausch zur Verfügung stellt und dazu beitragen kann, wissenschaftliche Erkenntnisse zügig in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Die Deutsche Digitale Bibliothek steht so auch im **Wettbewerb** mit ähnlichen Einrichtungen in anderen Staaten. Neben kultur- und wissenschaftspolitischen Zielsetzungen sprechen nicht zuletzt wirtschafts- und außenpolitische Argumente dafür, Kultur und Wissen aus Deutschland über das Internet international zugänglich zu machen.

In der Deutschen Digitalen Bibliothek sollen die **Datenbanken** von über 30.000 Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland vernetzt und durch spezielle Suchwerkzeuge erschlossen werden. Geplant ist, die Bestände von Bibliotheken, Archiven, Museen, Mediatheken sowie Kulturdenkmale in der DDB zugänglich zu machen. Technologisch fortgeschrittene Recherche- und Präsentationstechniken sollen eine übergreifende, multilinguale Suche in den Datenbeständen der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen ermöglichen. Dies erfordert technische Vorkehrungen, die ein **modernes Wissensmanagement** in Form einer interaktiven Navigation ermöglichen. Gefragt sind kontextbezogene Suchmöglichkeiten mit hoher Treffgenauigkeit und attraktiver multimedialer Präsentation der Suchergebnisse. So werden gegenwärtig neue Technologien für den Aufbau von multimedialen Wissensplattformen im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten **Projekts „Theseus“** entwickelt. Theseus ist ein vom BMWi initiiertes Forschungsprogramm mit dem Ziel, eine neue internetbasierte Wissensinfrastruktur zu entwickeln, um das Wissen im Internet besser zu nutzen und zu verwerten. Besonders relevant für die digitale Bibliothek ist das Anwendungsszenario CONTENTUS, das auf die Schaffung eines automatisierten Prozesses zur Bereitstellung von multimedialen Wissen abzielt. Damit können kulturelle Einrichtungen von der kostengünstigen Verarbeitung großer multimedialer Bestände, einer rechtssicheren Bereitstellung ihrer Inhalte und von einer engen Vernetzung mit anderen Inhalteanbietern aus Kultur und Wissenschaft profitieren.

Korr. Fassung. Nr. 66/09 (28. Juli 2009)

Das Dokument gibt nicht notwendigerweise die Auffassung des Deutschen Bundestages oder seiner Verwaltung wieder und ist urheberrechtlich geschützt.

Eine Verwertung bedarf der Zustimmung durch die Leitung der Abteilung W.

Die DDB soll außerdem mit dem **Projekt „libreka.de“** verknüpft werden. Dieses Angebot wurde in Trägerschaft des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels entwickelt und ging anlässlich der Buchmesse 2007 in Betrieb. Es ermöglicht eine Volltextsuche von digitalen Versionen gedruckter Bücher und wird gemeinhin als deutsche Antwort auf Google Buchsuche ([books.google.com](http://books.google.com)) angesehen. Über die DDB in Kombination mit thematisch verwandten kommerziellen Angeboten erhalten Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft erstmals ein **umfassendes interdisziplinäres Informationsangebot**, das an jedem Arbeitsplatz mit Personal-Computer und Internetanschluss verfügbar ist. Durch die Einbeziehung interaktiver Nutzungsformen und die Kooperation mit Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen soll die Nutzerattraktivität der DDB zusätzlich optimiert werden. Viele Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen haben bereits **umfangreiche praktische Erfahrungen** mit der Digitalisierung von Kulturgut und wissenschaftlichen Informationen gesammelt. Dies geschah und geschieht vor allem mit finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Auch die **Enquete-Kommission** „Kultur in Deutschland“ des Deutschen Bundestages betont in ihrem Schlussbericht die Bedeutung der Digitalisierung von Kulturgut (BT-Drs. 16/7000). Einen Einblick in den Stand der Digitalisierung von Kulturgut in Deutschland gibt die im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erstellte Studie „Bestandsaufnahme zur Digitalisierung von Kulturgut und Handlungsfelder“ (vorgelegt Anfang 2007). Informationen über die **Digitalisierungsprojekte** in Deutschland finden sich darüber hinaus im Verzeichnis des Portals zu europäischen Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive, Museen und Denkmalpflege ([www.eubam.de](http://www.eubam.de)) sowie auf der Website [www.kulturerbe-digital.de](http://www.kulturerbe-digital.de).

Der weitere Weg beim **Aufbau der Deutschen Digitalen Bibliothek** wird in den „Gemeinsamen Eckpunkten von Bund, Ländern und Kommunen zur Errichtung der DDB“ beschrieben. Die Eckpunkte wurden am 4. Dezember 2008 im Entwurf von der Kultusministerkonferenz der Länder gebilligt. Erklärtes Ziel ist es, einen freien und wissenschaftlich verlässlichen Online-Zugang zu Kunst, Kultur und wissenschaftlicher Information zu ermöglichen. Gleichzeitig soll eine europaweite Vernetzung im Rahmen der europäischen digitalen Bibliothek **Europeana** gewährleistet werden. Die Eckpunkte berücksichtigen insbesondere die Ergebnisse der im Frühjahr 2008 vorgelegten Studie „Auf dem Weg zur DDB“, die von der Fraunhofer Gesellschaft erarbeitet wurde. Die Studie beschreibt, welche praktischen Schritte erforderlich sind und welche Investitionen und andere Maßnahmen mit dem Aufbau und Betrieb der DDB voraussichtlich verbunden sein werden. Die konkrete Ausgestaltung soll ein Verwaltungs- und Finanzierungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung, Trägerschaft und den Betrieb der DDB regeln. Die institutionelle Basis der Deutschen Digitalen Bibliothek bildet ein **Kompetenznetzwerk** aus etwa einem Dutzend Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen (Bibliotheken, Archive, Museen) aus Bund, Ländern und Kommunen mit ausgewiesenen Erfahrungen im Bereich Digitalisierung. Ein wichtiges Gremium ist dabei die ad-hoc-Arbeitsgruppe „Digitalisierung von Kulturgut“ der Kultusministerkonferenz (KMK) unter Beteiligung des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien bei der Bundeskanzlerin (BKM) und des Deutschen Städtetages. Im Auftrag dieser Arbeitsgruppe bereitet eine **Bund-Länder-Fachgruppe** unter Federführung der Deutschen Nationalbibliothek die notwendigen Maßnahmen zur Realisierung der DDB vor. Die mit den Bundesressorts abgestimmten Eckpunkte und die entsprechenden Finanzierungspläne sollen im Herbst 2009 vom Bundeskabinett sowie von der **Ministerpräsidentenkonferenz** der Länder endgültig verabschiedet werden. Geplant ist, das Portal der DDB im Jahr 2010/2011 als Prototyp in Betrieb zu nehmen („Betaversion“).

Weitere Informationen:

- BUNDESREGIERUNG (2008). Medien- und Kommunikationsbericht der Bundesregierung 2008, BT-Drs. 16/11570, 23. Dezember 2008.
- FRAUNHOFER-INSTITUT – IAIS (2007). Bestandsaufnahme zur Digitalisierung von Kulturgut und Handlungsfelder (erstellt im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien), abrufbar unter [http://www.iais.fraunhofer.de/bkm\\_studie.html](http://www.iais.fraunhofer.de/bkm_studie.html) [Stand 30.06.09].
- FRAUNHOFER-INSTITUT – IAIS (2008). Auf dem Weg zur Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), abrufbar unter [http://www.iais.fraunhofer.de/ddb\\_studie.html](http://www.iais.fraunhofer.de/ddb_studie.html) [Stand: 30.06.09].
- Gemeinsame Eckpunkte von Bund, Ländern und Kommunen zur Errichtung einer „Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB)“, abrufbar unter <http://tinyurl.com/mrf5fe> [Stand 30.06.09].
- Bibliotheksportal des Deutschen Bibliotheksverbandes: <http://www.bibliotheksportal.de>.
- i2010: Digital Libraries Initiative: [http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/digital\\_libraries/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/activities/digital_libraries/index_en.htm) [Stand 30.06.09].
- THESEUS-Programm: <http://theseus-programm.de> [Stand 30.06.09].

Verfasser: Dr. Otto Singer, Fachbereich WD 10 Kultur, Medien und Sport